

# FIZ JAHRESBERICHT

● Fachstelle Frauenhandel  
und Frauenmigration



FIZ

2022



# 2022

... verhalfen wir unseren Klientinnen immer wieder zu ihrem Recht und waren für viele ein Ort des Vertrauens, der Sicherheit und der Ermutigung.

→ Beratung für Migrantinnen, Seite 4

... freuten wir uns, dass mehrere Klient\*innen zurückmeldeten, dass wir ihnen Halt im Leben geben. Und dass wir flexibel auf Unvorhergesehenes reagierten.

→ Opferschutz Menschenhandel, Seite 6

... konnten wir mit unserer Bildungs- und Sensibilisierungsarbeit die Anliegen von gewaltbetroffenen Migrant\*innen hörbar und sichtbar machen.

→ Fachwissen und Advocacy, Seite 10

... ermöglichten wir ein gut funktionierendes Zusammenspiel zwischen den verschiedenen Bereichen und behielten den Überblick.

→ Finanzen und Betrieb, Seite 16

© FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration

Redaktion: Laura Rietschi und Doro Winkler

Layout: Yaiza Cabrera

Illustrationen: Christina Baeriswyl

Druckerei: ROPRESS Genossenschaft, Zürich

Papier: Rebello FSC® – Recycling

# Liebe Leser\*innen

Erneut blickt die FIZ auf ein herausforderndes Jahr zurück, das sie erfolgreich gemeistert hat. Zum Positiven gehört der neue Nationale Aktionsplan gegen Menschenhandel, bei dem die FIZ mitwirkte und den der Bundesrat Ende Jahr verabschiedet hat. Er setzt auf Handlungsfelder, die für unsere Organisation seit vielen Jahren im Zentrum stehen: Verhinderung von Ausbeutung, mehr Schutz und Rechte für die Opfer, Stärkung der Strafverfolgung, Aus- und Weiterbildung der beteiligten Akteur\*innen. Dabei muss sich auch die FIZ neuen Fragen stellen, etwa in Bezug auf das weite Feld der Arbeitsausbeutung. Entsprechend haben sich Vorstand und Geschäftsleitung intensiv mit strategischen Fragen beschäftigt.

Für uns war es das letzte Amtsjahr. An der kommenden Mitgliederversammlung übergeben wir das Präsidium in neue Hände. Wir bedanken uns bei all den wunderbaren FIZ-Mitarbeiter\*innen, bei der Geschäftsleitung und bei unseren Vorstandskolleginnen für die engagierte und lehrreiche Zusammenarbeit! Ihnen als Mitglieder, Spender\*innen und Partner\*innen danken wir für Ihre Treue zur FIZ und für Ihre Solidarität mit den Vulnerabelsten in unserer Gesellschaft.

Opferschutz Menschenhandel, Beratungsstelle für Migrantinnen, Fachwissen und Advocacy sowie Finanzen und Betrieb: Die FIZ ist mit ihren vier Bereichen ein Uhrwerk mit Verzahnung, Schwingsystemen und Schlagwerken. Kern- und Unterstützungsprozesse ergänzen und benötigen sich. Es wird abgesprochen, informiert und gefragt. Die FIZ ist Kriseninterventionsstelle, Fachstelle, Unterbringerin, Bildungseinrichtung, Wissenschaftlerin, Statistikerin und Arbeitgeberin. Die FIZ arbeitet mit sensiblen Daten, knappen Ressourcen und für verletzte Menschen. Ja, die FIZ ist die Quadratur des Kreises. Die Mitarbeiter\*innen müssen sich wohlfühlen und brauchen passende Strukturen, um den Klient\*innen die bestmögliche Unterstützung zu bieten. Daran arbeiten wir immer und laufend. Wir passen an, ergänzen, bauen um. So sind wir bereit für Unvorhergesehenes, fit für morgen und vor allem: So sind wir da für Klient\*innen.

Ich danke allen herzlich, die für die Würde und Rechte von Migrant\*innen kämpfen. Ausdauernd und hartnäckig.



Stella Jegher  
Co-Präsidentin



Monika Eicke  
Co-Präsidentin



Lelia Hunziker  
FIZ-Geschäftsführerin

# Beratung für Migrantinnen



## 447 Migrantinnen haben bei der Beratung für Migrantinnen Unterstützung gesucht, 15 Prozent mehr als 2021.

Bei den Sexarbeiterinnen hat sich nach zwei Jahren Pandemie die Situation wieder normalisiert. Häufig ging es beim Erstkontakt um rechtliche und administrative Fragen (Aufenthaltsrecht, Sozialversicherungen, legale Arbeitsmöglichkeiten u. a.). Wenn ein Vertrauensverhältnis hergestellt war, kamen Themen wie Gesundheit, Familie, Diskriminierung, Gewalterfahrungen etc. zur Sprache. Deutlich abgenommen haben im Vergleich zu den Pandemie Jahren die Beratungen zur Arbeitssuche ausserhalb des Sexgewerbes. Dasselbe gilt für Beratungen zu Finanzen, Schulden, Existenzsicherung. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass viele Sexarbeiterinnen weiterhin unter Preisdruck vonseiten der Kund\*innen und unter stark schwankendem Einkommen leiden.

## Ein eigenständiges Leben

Im Projekt «Ein eigenständiges Leben», das 2022 startete, verzeichneten wir mehr als eine Verdopplung der Anfragen bei den Opfern von Gewalt in Paarbeziehungen. Das Projekt richtet sich an gewaltbetroffene Migrantinnen in ausländerrechtlichen Abhängigkeitssituationen. In der Schweiz ist ihr Aufenthalt oft an den Verbleib beim Ehepartner gebunden. Bei einer Trennung besteht das Risiko, die Aufenthaltsbewilligung zu verlieren.

Deshalb verharren Gewaltbetroffene oft in der Beziehung. Gewalttätige Partner nutzen ihre Machtposition aus: Sie drohen damit, das Migrationsamt einzuschalten und die Partnerin «nach Hause zu schicken», verhindern, dass die Frauen Deutsch lernen, eine Arbeit suchen und ein soziales Netz aufbauen. Entscheidet sich eine Frau trotz allem für eine Trennung, dauert es nur kurze Zeit, bis der erste Brief mit Fragen des Migrationsamts kommt: Ist Ihr Ehwille erloschen? Wann genau? Wie bestreiten Sie Ihren Lebensunterhalt? Haben Sie Schulden? Ist eine Rückkehr ins Heimatland möglich? Wenn nein, wieso nicht? Ab diesem Zeitpunkt steht die betroffene Migrantin unter ständigem Druck. Sie muss glaubhaft machen, dass sie Gewalt erlitten hat. Gleichzeitig muss sie ihre Wohnsituation regeln, ein Eheschutzverfahren in die Wege leiten, schauen, wie sie ihren Lebensunterhalt bestreiten kann, usw. Bei Möglichkeit sollte sie keine Sozialhilfe beanspruchen oder nur für kurze Zeit, denn Sozialhilfebezug gefährdet ihren Aufenthaltsstatus zusätzlich. Das hat zur Folge, dass sie rasch einen Betreuungsplatz für die Kinder finden, Deutsch lernen und eine Arbeit suchen muss. All dies mitten in einer Krise, traumatisiert von der Gewalt und ohne Kenntnisse des hiesigen Systems. Das Projekt bietet den betroffenen Frauen Unterstützung und entwickelt mit ihnen Handlungsoptionen.

## Zielgruppen Beratung für Migrantinnen

|  | Anzahl     | In %       |
|--|------------|------------|
| Sexarbeiterinnen   | 134        | 30         |
| Opfer von Gewalt/Ausbeutung in Paarbeziehung             | 105        | 23         |
| Migrantinnen mit ausländerrechtlichen Problemen          | 60         | 13         |
| Opfer von Gewalt/Ausbeutung im Arbeitskontext            | 26         | 6          |
| Ehemalige Sexarbeiterinnen/Dienstleisterinnen Sexgewerbe | 21         | 5          |
| Andere Dienstleisterinnen Sexgewerbe                     | 2          | 1          |
| Ehemalige Opfer Menschenhandel                           | 6          | 1          |
| Migrantinnen mit anderen Fragen                          | 93         | 21         |
| <b>Total</b>   | <b>447</b> | <b>100</b> |

## Herkunft der Frauen

|                                      | Anzahl     | In %       |
|--------------------------------------|------------|------------|
| Lateinamerika und Karibik            | 139        | 31         |
| EU-/EFTA-Länder                      | 109        | 24         |
| Asien (inkl. Naher Osten und Türkei) | 52         | 12         |
| Europa (+Russland, ohne EU/EFTA)     | 49         | 11         |
| Afrika                               | 28         | 6          |
| Ozeanien/Nordamerika                 | 3          | 1          |
| Keine Angaben                        | 67         | 15         |
| <b>Total</b>                         | <b>447</b> | <b>100</b> |



# Opferschutz Menschenhandel

**Opferschutz Menschenhandel ist weiter gewachsen, hat sich professionalisiert und ist Tag und Nacht für die Klient\*innen da. 2022 gelangten 375 Fälle von Menschenhandel zum Opferschutzprogramm.**



Dies alles ist auch möglich, weil wir seit 2022 neue Leistungsverträge mit Kantonen haben. Diese finanzieren nicht mehr nur Einzelfallhilfe, sondern auch Bereitstellungskosten, sodass das Opferschutzprogramm stabiler finanziert ist und sich weiterentwickeln kann.

## Wir sind für alle Opfer von Menschenhandel da

Menschenhandel ist ein «Holdelikt»: Dort, wo der Scheinwerfer hingeworfen wird, werden Fälle entdeckt. Wir beobachten, dass dieses Licht zusehends neue Dunkelfelder und Tabus ausleuchtet, es werden uns vermehrt männliche Opfer von sexueller Ausbeutung zugewiesen. Wir beraten auch Opfer von Menschenhandel, die als Arbeitskräfte ausgebeutet wurden: Im Haushalt, in der Pflege, der Gastronomie oder anderen Branchen. Immer wieder werden zudem Opfer von Menschenhandel erkannt, die zu Heirat oder Bettelzwecken gezwungen worden sind oder zu illegalen Tätigkeiten wie Drogenhandel oder Diebstahl. Nach wie vor sind die meisten Fälle weibliche Opfer von Menschenhandel zwecks sexueller Ausbeutung.

Der Erfolg unserer Arbeit zeigt sich zum Beispiel bei einer Klientin, die eine Ausbildung machen konnte, Arbeit gefunden hat und nun finanziell unabhängig ist. Sie hat ihre Selbstbestimmung wiedergefunden,

Eigenverantwortung übernommen und kann nun auch ihre Familie unterstützen. Sie findet, dass sie dies alles ohne die FIZ nicht geschafft hätte.

2022 haben wir uns zudem mit dem Fraueninformationszentrum aus Stuttgart ausgetauscht, das mit ehemaligen nigerianischen Opfern als Mediatorinnen arbeitet. Dieser Ansatz erleichtert den Zugang zur Zielgruppe, auch die FIZ wird ihn weiterverfolgen.

## Flucht und Menschenhandel

Unser Fokusthema «Flucht und Menschenhandel» erhielt aufgrund des Ausbruchs des Kriegs in der Ukraine deutlich mehr Aufmerksamkeit. Doch brachte dies für die Mehrheit unserer Klient\*innen, die auf ihrer Flucht Opfer von Menschenhandel geworden sind und sich nun in den Asylstrukturen befinden, keine Verbesserung: Das Asylsystem war stark beansprucht, und aufgrund der Zunahme von ukrainischen Geflüchteten wurden andere Asylsuchende umplatziert und mussten lange warten, bis sie eine Rechtsvertretung oder den Zugang zu medizinischer und psychologischer Grundversorgung erhielten.

Die FIZ beriet im Jahr 2022 insgesamt 112 Personen (davon 65 neu), die im Ausland Opfer von Menschenhandel geworden waren; fast alle von ihnen befinden sich im Asylverfahren, vielen droht im Dublin-Verfahren die Rückführung ins Ersteinreiseland. An der Spitze der Herkunftsländer stand neu Afghanistan

(Vorjahr: Somalia), gefolgt von Uganda und Eritrea. Die Auswertung der Länder, in denen die Ausbeutung stattfand, zeigt deutlich, wie eng sie mit der Migrationsroute zusammenhängen. Dieses Jahr waren Griechenland und die Türkei als Tatorte stark vertreten, während es in den Vorjahren Italien war. Damals war die Route Libyen–Italien noch deutlich besser möglich.

Die Opfer von Menschenhandel aus der Ukraine, die zu uns gelangten, wurden alle in der Schweiz ausgebeutet. Während die Fluchtwege für Personen aus der Ukraine legal waren und zudem ein kostenloser öffentlicher Verkehr ermöglicht wurde, blieb dies flüchtenden Menschen aus anderen Weltregionen verwehrt (z.B. Personen, die über die Balkanroute in die Schweiz einreisen). Das zeigt, dass die Wahrscheinlichkeit, Opfer von Ausbeutung und/oder Menschenhandel während der Flucht zu werden, mit zunehmender Dauer und grösseren Hürden ansteigt. Legale Flucht- und Migrationsmöglichkeiten sind wichtig, um die Risiken von Ausbeutung und Menschenhandel zu verringern. Sie sind eine der besten Präventionsmassnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels überhaupt.



## Fälle im Bereich Menschenhandel

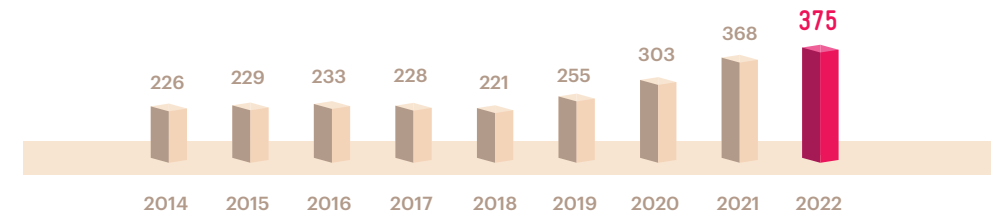
|  | Alle       | Neu        |
|--|------------|------------|
| Opfer von Menschenhandel zwecks sexueller Ausbeutung                   | 195        | 73         |
| Opfer von Menschenhandel Haushaltbereich/Care-Arbeit                   | 28         | 12         |
| Opfer von Menschenhandel zwecks Arbeitsausbeutung in anderen Bereichen | 21         | 13         |
| Opfer von Menschenhandel, andere Formen                                | 15         | 7          |
| Opfer von Förderung der Prostitution                                   | 4          | 2          |
| Zeugin von Menschenhandel  | 1          | 0          |
| Opfernahe Personen   | 1          | 1          |
| Mutmassliche Opfer   | 23         | 19         |
| Abklärung nicht möglich  | 55         | 54         |
| Keine Opfer von Menschenhandel   | 32         | 28         |
| <b>Total</b>   | <b>375</b> | <b>209</b> |



© Foto: FIZ (Lina Rasheed)

## Glossar

|  |   |
|--|---|
| Fälle im Bereich Menschenhandel                      | Personen, die mit Verdacht auf Menschenhandel zur FIZ gelangt sind  |
| Opfer von Menschenhandel                             | Personen, die von der FIZ als Opfer von Menschenhandel gemäss Europäischer Menschenhandelskonvention (EKM) identifiziert wurden   |
| Opfer von Menschenhandel zwecks sexueller Ausbeutung | Personen, die als Opfer von Menschenhandel zwecks sexueller Ausbeutung identifiziert wurden   |
| Opfer Haushalt/Care-Arbeit                           | Personen, die als Opfer von Menschenhandel zwecks Ausbeutung der Arbeitskraft im Haushalt oder Care-Bereich identifiziert wurden  |
| Opfer von Arbeitsausbeutung                          | Personen, die als Opfer von Menschenhandel zwecks Ausbeutung der Arbeitskraft identifiziert wurden  |
| Opfer von Menschenhandel, andere Formen              | Personen, die als Opfer von Menschenhandel zwecks Zwang zur Heirat, zu illegalen Tätigkeiten, zu Bettelerei oder zur Organentnahme etc. identifiziert wurden                        |
| Opfer von Förderung der Prostitution                 | Opfer gem. Art. 195 StGB im Zusammenhang mit Menschenhandel   |
| Mutmassliche Opfer                                   | Abklärung noch im Gang  |
| Abklärung nicht möglich                              | Abklärung zum Opferstatus nicht mehr möglich, weil der Kontakt zum Opfer abgebrochen ist (u. a. wegen Rückführung, Verschwinden, sehr starker Traumatisierung oder nur Kurzkontakt) |
| Keine Opfer von Menschenhandel                       | Abklärungen haben ergeben, dass sich der Opferstatus nicht auf Menschenhandel, sondern z. B. auf sexualisierte Gewalt bezieht   |



## Neue Fälle: In die FIZ gekommen durch

|                                      | Anzahl     |
|--------------------------------------|------------|
| Polizei/Justiz                       | 55         |
| Asyl: Rechtsvertretung               | 46         |
| NGOs/Beratungsstellen                | 38         |
| Asyl: Andere Personen                | 13         |
| Bekannte/Familie                     | 12         |
| Ärzt*innen/Spital/Therapeut*innen    | 10         |
| FIZ Informationsmaterialien/Internet | 10         |
| Ämter/Behörden/Konsulate             | 6          |
| Frauenhaus                           | 4          |
| Freier/Freund                        | 3          |
| Andere                               | 10         |
| Unbekannt                            | 2          |
| <b>Total</b>                         | <b>209</b> |

## Neue Fälle: Tatortkantone

| Kanton                                | Anzahl | Herkunft der neuen Fälle | Anzahl     |
|---------------------------------------|--------|--------------------------|------------|
| Zürich                                | 45     | Ungarn                   | 23         |
| Bern                                  | 14     | Afghanistan              | 15         |
| Aargau                                | 5      | Ukraine                  | 13         |
| Luzern                                | 5      | Rumänien                 | 11         |
| Basel-Stadt                           | 4      | Schweiz                  | 9          |
| Thurgau                               | 3      | Kolumbien                | 8          |
| Genf                                  | 2      | Uganda                   | 7          |
| Schaffhausen                          | 2      | Nigeria                  | 7          |
| Solothurn                             | 2      | Eritrea                  | 6          |
| Waadt                                 | 2      | China                    | 6          |
| Fribourg                              | 1      | Iran                     | 5          |
| Neuenburg                             | 1      | Weitere 45 Länder        | 99         |
| Schwyz                                | 1      | <b>Total</b>             | <b>209</b> |
| Zug                                   | 1      |                          |            |
| Im Ausland                            | 62     |                          |            |
| Unbekannt (Mehrfachnennungen möglich) | 67     |                          |            |

# Fachwissen und Advocacy

**Mit Medienarbeit, Publikationen, auf Social Media und in unserer Bildungsarbeit machen wir die Erfahrungen und Anliegen unserer Klient\*innen sichtbar.**



Menschenhandel, hat die FIZ ihre Expertise eingebracht und wird sich – gemeinsam mit den Mitgliedern der

Plattform Traite – auch an der Umsetzung der Massnahmen beteiligen. Der NAP stellt sich unter anderem der noch immer ungelösten Frage der Finanzierung von Unterstützungsangeboten für Opfer, bei denen der Tatort im Ausland liegt.

## Politik

Die Parlamentarische Gruppe Menschenhandel hat sich im vergangenen Jahr dreimal getroffen. Ein Höhepunkt war der Besuch der Parlamentarier\*innen in einer der Schutzrichtungen der FIZ. Dabei konnten wir konkret zeigen, wie Opfer von Menschenhandel geschützt werden und welche Art von Unterstützung sie erhalten.

Die Probleme, die wir in unseren Schattenberichten hervorgehoben haben, wurden gehört: von der Unabhängigen Expert\*innengruppe für die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen (GREVIO) sowie im Uno-Bericht zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW) wurde die Schweiz dafür gerügt, dass

Personen keinen Zugang zu Opferhilfeleistungen haben, wenn sie im Ausland Opfer von Menschenhandel oder anderen Gewalterfahrungen geworden sind. Zudem wurden Empfehlungen geäussert bezüglich der Situation von Migrantinnen, die Opfer häuslicher Gewalt geworden waren, und eine vom Partner unabhängige Aufenthaltsbewilligung für all diese Migrantinnen gefordert.

## Bildung

Wir schulten an 84 Bildungsveranstaltungen unterschiedliche Fachleute wie Polizist\*innen oder Mitglieder von Gewerkschaften, aber auch Freiwillige, die mit ukrainischen Geflüchteten arbeiten. Zudem waren wir eine Woche lang an einer Berufsschule, um über Menschen- und Frauenrechte zu debattieren. Ein Highlight war eine Veranstaltung in der Sankt-Anna-Kapelle, bei der die Sexarbeiterinnen selber vor einem vollen Saal ihre Anliegen (weniger Stigmatisierung, mehr Rechte) präsentierten und diskutierten.

## Plattform Traite

Die Schweizer Plattform gegen Menschenhandel – das Netzwerk der spezialisierten Beratungsstellen für Betroffene von Menschenhandel – publizierte 2022 erneut die gemeinsamen Opferzahlen der vier Beratungsstellen. Die Anzahl der Opfer von Menschenhandel ist in der Schweiz markant angestiegen. Während im Jahr 2019 noch 142

Opfer neu erkannt wurden, ist die Zahl nur zwei Jahre später um 50 Prozent angestiegen: 207 neue Opfer von Menschenhandel haben die vier Beratungsstellen 2021 betreut. Insgesamt wurden 492 Opfer beraten und begleitet. Der Ukrainekrieg und die von ihm verursachte Fluchtbewegung haben die Mitglieder der Plattform Traite das ganze Jahr hindurch beschäftigt. Sie konnte verschiedene Sensibilisierungsmassnahmen entwickeln: Neben einem Flyer, der sich in 18 Sprachen direkt an mutmassliche Opfer richtet, wurde auch eine Broschüre erarbeitet. Mit Grundlagenwissen zum Thema Menschenhandel trägt sie zur Sensibilisierung von Fachpersonen bei.



|   | Bildungsangebote | Teilnehmende |
|---|------------------|--------------|
| Veranstaltungen für Fachleute                     | 37               | 684          |
| Veranstaltungen für die Öffentlichkeit            | 35               | 990          |
| Offene Sprechstunden für Studierende und Lernende | 12               | 32           |
| <b>Total</b>                                      | <b>84</b>        | <b>1706</b>  |



447

Frauen in der Beratung  
für Migrantinnen

84  
Bildungsveranstaltungen



725 024.-  
freie Spenden

1129  
Verdankungen von  
Spenden verschickt



3 258  
Übernachtungen  
in Schutzwohnungen



ca. 6 000  
Telefonanrufe



375  
Fälle von  
Menschenhandel

36  
Mitarbeiter\*innen



# Amtierender Vorstand

Stella Jegher, Co-Präsidentin  
 Monica Eicke, Co-Präsidentin  
 Suzana Čufer, Personalausschuss  
 Claudia Paixão, Finanzausschuss

Olivia Payo, Personalausschuss  
 Anna Sax, Finanzausschuss  
 Nina Schifferli, Personalausschuss

# Team

Per Ende 2022 teilten sich insgesamt 36 Mitarbeiter\*innen rund 2375 Stellenprozente.

## Geschäftsführung

Lelia Hunziker

## Opferschutz Menschenhandel

Julia Kuruc (Bereichsleitung)  
 Kathrin Boller (Teamleitung stationärer Bereich)  
 Valentina Bieri  
 Fabienne Davallou  
 Eva Danzl  
 Sara Donath  
 Ruth Eigenmann  
 Nadine Khater  
 Klara Kurtovic  
 Laura Miotti  
 Sukanya Phuengkhorburi  
 Lina Rasheed  
 Franziska Schmidlin  
 Ixchel Stadler  
 Mirja Stauffer  
 Beatriz Thalmann  
 Laura Thomi

Zoila Teresa Paredes Mero, Reinigung

## Finanzen und Betrieb

Carminha Pereira (Bereichsleitung)  
 Ayse Aktas  
 Fabiana Kuriki  
 Dolores Schwinger  
 Naomi (Kumi) Strauss

## Fachwissen und Advocacy

Doro Winkler (Bereichsleitung)  
 Philomina Bloch-Chakkalakkal  
 Pina Henzi  
 Nina Lanzi  
 Géraldine Merz  
 Laura Rietschi  
 Anna Schmid

## Beratung für Migrantinnen

Chantal Riedo (Bereichsleitung)  
 Anna Paula Haymoz  
 Silvia Heuberger  
 Nora Riss  
 Olinda Sanchez



FIZ-Vorstand © Foto: FIZ



FIZ-Team © Foto: FIZ

Wir danken Naomi Bögli, Stella Mathis und Milena Leutenegger für ihre wertvolle Arbeit für die FIZ bis ins Jahr 2022. Eva Danzl danken wir von ganzem Herzen für ihr langjährige, engagierte Arbeit. Sie wurde nach 27 Jahren pensioniert. Wir sind froh, dass sie uns weiterhin in ausgewählten Aufgaben unterstützen wird. Ein Gespräch mit Eva Danzl finden Sie im FIZ Magazin Nr. 6, November 2022. Weitere Begleiterinnen waren in der Fallarbeit tätig. Für ihre Mitarbeit danken wir auch ihnen herzlich!



# Finanzbericht

Das Jahr 2022 stellt für die FIZ einen finanziellen Richtungswechsel dar. Vor den Fondsveränderungen weisen wir ein Minus von CHF 18 009 aus. Zahlreiche Spenden in den Vorjahren haben es uns ermöglicht, Reserven anzulegen.

Das Projekt Menschenhandel im Asylbereich läuft bald aus, doch die Arbeit für Opfer von Menschenhandel im Asylbereich möchten wir weiterführen. Es zeichnen sich erste Lösungen für eine Fallfinanzierung ab. Bis es so weit ist, soll der Bedarf mit den Reserven gedeckt werden.

Die FIZ wird in den kommenden Jahren vermehrt auf Spenden angewiesen sein. Deshalb wurden die Ressourcen im Bereich Fundraising für 2023 ausgebaut.

2022 wurde das neue Finanzierungsmodell im Opferschutz Menschenhandel eingeführt. Es wurde im Auftrag des Kantons Zürich von der ZHAW erstellt, und die Kantone wurden

miteinbezogen. Das Modell konnte die strukturelle Unterfinanzierung des Bereichs nur teilweise decken, es ist weniger schwankungsresistent als geplant. Es braucht weitere Anpassungen, damit die sich abzeichnenden Defizite in den kommenden Jahren gedeckt werden können.

## Rechnungslegung

Die Rechnungslegung 2022 erfolgt in Übereinstimmung mit der Fachempfehlung zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 21.

Die vollständige Jahresrechnung inklusive Anhang und Leistungsbericht kann auf unserer Website eingesehen werden.

Allfällige Abweichungen in der Totalisierung sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Rödl & Partner

Rödl & Partner AG  
Flurstrasse 95  
CH-8048 Zürich  
T +41 44 789 55 55  
E-Mail: zürich@roedl.com  
Internet: www.roedl.ch

Bericht der Revisionsstelle  
an die Mitgliederversammlung der

**FIZ Fachstelle Frauenhandel  
und Frauenmigration**  
Hohlstrasse 511  
8048 Zürich

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION DER FIZ  
FACHSTELLE FRAUENHANDEL UND FRAUENMIGRATION

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und Statuten entspricht.

Zürich, 3. Mai 2023

**Rödl & Partner AG**

Digital  
unterschieden  
von FIZ  
Dokumente (Qualität  
Signatur)

**Philipp Oelkuch**  
digi. Wirtschaftsprüfer  
zugelassener Revisionsexperte  
leitender Revisor

Digital  
unterschieden  
von FIZ  
Dokumente (Qualität  
Signatur)

**Flurin Bargetzi**  
digi. Wirtschaftsprüfer  
zugelassener Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung  
 EXPERT Suisse zertifiziertes Unternehmen

- 1 -

# Bilanz

| Aktiven  | 2022             | 2021             |
|--|------------------|------------------|
| <b>Umlaufvermögen</b>  |                  |                  |
| Flüssige Mittel  | 1 843 681        | 1 707 758        |
| Forderungen <sup>1</sup>   | 586 002          | 691 880          |
| Aktive Rechnungsabgrenzung   | 169 549          | 269 846          |
| <b>Total Umlaufvermögen</b>  | <b>2 599 232</b> | <b>2 669 484</b> |
| <b>Anlagevermögen</b>  |                  |                  |
| Sachanlagen  | 120 536          | 124 641          |
| Finanzanlagen  | 94 848           | 94 817           |
| <b>Total Anlagevermögen</b>  | <b>215 385</b>   | <b>219 458</b>   |
| <b>Total Aktiven</b>   | <b>2 814 617</b> | <b>2 888 942</b> |
| <b>Passiven</b>  | <b>2022</b>      | <b>2021</b>      |
| <b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>  |                  |                  |
| Verbindlichkeiten  | 107 408          | 132 840          |
| Passive Rechnungsabgrenzung  | 50 771           | 81 655           |
| <b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>  | <b>158 180</b>   | <b>214 495</b>   |
| <b>Fonds- und Organisationskapital</b>   |                  |                  |
| Fondskapital   | 522 227          | 707 310          |
| Organisationskapital   | 2 134 210        | 1 967 136        |
| <b>Total Fonds- und Organisationskapital</b>   | <b>2 656 437</b> | <b>2 674 447</b> |
| <b>Total Passiven</b>  | <b>2 814 617</b> | <b>2 888 942</b> |
| <b>Erläuterung zur Bilanz</b>  | <b>2022</b>      | <b>2021</b>      |
| <b><sup>1</sup> Forderungen</b>  | <b>586 002</b>   | <b>691 880</b>   |
| - Forderungen gegenüber den kantonalen<br>Opferhilfeämtern, Sozialämtern und Bundesstellen | <b>514 929</b>   | <b>587 230</b>   |
| - für von der FIZ vorfinanzierte Opferauslagen   | <b>77 072</b>    | <b>114 649</b>   |
| - Delkredere Opferauslagen Opferschutz Menschenhandel                                      | <b>-6 000</b>    | <b>-10 000</b>   |

# Betriebsrechnung

| Ertrag   | 2022             | 2021             |
|--|------------------|------------------|
| Zweckgebundene Spenden                                     | 259 025          | 1 019 592        |
| Zweckgebundene Beiträge der öffentlichen Hand <sup>1</sup> | 755 000          | 260 000          |
| Freie Spenden  | 735 024          | 880 942          |
| Trägerschafts- und Mitgliederbeiträge                      | 109 000          | 131 970          |
| Freie Beiträge der öffentlichen Hand                       | 100 000          | 100 000          |
| Erträge aus erbrachten Leistungen <sup>2</sup>             | 1 657 914        | 1 682 950        |
| Übrige Erträge   | 6 210            | 1 170            |
| <b>Total Ertrag</b>  | <b>3 622 174</b> | <b>4 076 623</b> |

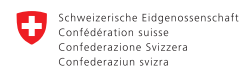
| Aufwand                      | 2022             | 2021             |
|------------------------------|------------------|------------------|
| Bereichs- und Projektaufwand | 2 977 169        | 3 171 089        |
| Administrativer Aufwand      | 529 006          | 397 046          |
| Fundraising und Werbeaufwand | 140 028          | 156 622          |
| <b>Total Aufwand</b>         | <b>3 646 203</b> | <b>3 724 757</b> |

| Betriebsergebnis  | 2022           | 2021           |
|---|----------------|----------------|
| <b>Betriebsergebnis</b>   | <b>-24 029</b> | <b>351 867</b> |
| Finanzergebnis  | -3 516         | -2 322         |
| Ausserordentlicher Ertrag                                       | 9 535          | 6 699          |
| <b>Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals</b>         | <b>-18 009</b> | <b>356 244</b> |
| Veränderung des Fondskapitals                                   | 185 083        | -48 248        |
| <b>Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals</b> | <b>167 074</b> | <b>307 995</b> |
| Veränderung des gebundenen Kapitals                             | -83 537        | 0              |
| Veränderung des freien Kapitals                                 | -83 537        | -307 995       |
|   | <b>0</b>       | <b>0</b>       |

## Erläuterungen zur Betriebsrechnung

### <sup>1</sup> Zweckgebundene Beiträge **755 000**

|  |         |
|--|---------|
| Finanzhilfe des Bundes gemäss Verordnung über Massnahmen zur Verhütung von Straftaten im Zusammenhang mit Menschenhandel         | 190 000 |
| Beitrag des EDA für das Projekt «Internationale Kooperation und Vernetzung für mehr Schutz für Opfer von Menschenhandel»         | 90 000  |
| Beitrag der Kantone AG, BE, BL, LU, SH und ZH für Bereitstellungskosten für Beratung und Betreuung von Opfern von Menschenhandel | 475 000 |



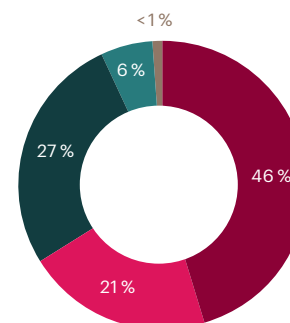
### <sup>2</sup> Erträge aus erbrachten Leistungen **1 657 914**

|              |         |
|--------------|---------|
| Stadt Zürich | 281 100 |
| SEM          | 66 825  |
| Honorare     | 23 070  |

Leistungsentuschädigung für Beratung und Betreuung von Opfern von Menschenhandel gemäss OHG\* **1 286 919**

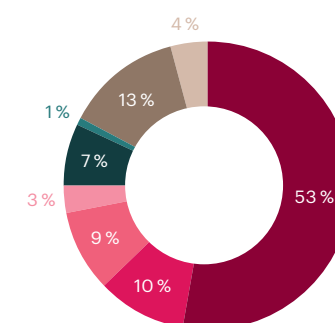
\* Kantone AG, BE, BL, BS, BS, LU, NE, SG, SZ, SO, TG, ZH

### Herkunft der Erträge



- Erträge aus Leistungen: 46 %
- Zweckgebundene Beiträge: 21 %
- Spenden: Einzelpersonen, Organisationen, Stiftungen, Firmen, Kirchen, politische Gemeinden: 27 %
- Mitglieder, Trägerschaft Organisationen und freier Beitrag der öffentlichen Hand: 6 %
- Übrige und ausserordentliche betriebliche Erträge: < 1 %

### Verwendung der Erträge



- Opferschutz Menschenhandel: 53 %
- Beratungsstelle für Migrantinnen: 10 %
- Fachwissen: 9 %
- Advocacy: 3 %
- Projekte: 7 %
- Corona-Nothilfe für Migrantinnen: 1 %
- Administrativer Aufwand: 13 %
- Fundraising-Aufwand: 4 %

# DANK E

Wir sind dankbar: Unsere Unterstützer\*innen haben in einem ereignisreichen Jahr ermöglicht, dass die FIZ agil bleibt und ihre Angebote ausbauen kann. 2022 stand der Krieg in der Ukraine im Fokus: Auf der Flucht vor Krieg und Zerstörung wächst für Geflüchtete – darunter viele Frauen und Kinder – das Risiko, Opfer von Ausbeutung und Gewalt zu werden. Deswegen haben wir ein neues Projekt gestartet und Präventions- und Sensibilisierungsarbeit geleistet.

Unsere Arbeit ist nur möglich dank unserem vielseitigen Unterstützer\*innen-Kreis. All die kleinen und grossen Spender\*innen, Stiftungen, die Glückskette, Vereine, Unternehmen, Gemeinden, Kirchen, Bund und Kantone tragen dazu bei, dass (und was) die FIZ ist – und bleibt.

Im direkten Kontakt mit Spender\*innen waren wir am 1. Mai mit einem Stand. Wir haben beim «Coffee-Talk» eines Vereins das FIZ-Angebot vorgestellt, wurden von einem Frauenkloster besucht, haben ein Benefizkonzert veranstaltet und waren zu einer Stiftungsratssitzung eingeladen. Doch auch unsere Spender\*innen haben sich für die FIZ-Anliegen ins Zeug gelegt: Sie haben Soli-Essen gekocht, ein Buch lanciert, und zu Jahresende haben Künstlerinnen einen Weihnachtsbaum geschmückt und versteigert. Von diesem kreativen Engagement sind wir begeistert. Wir sagen Danke!

Auf den folgenden Seiten führen wir Spenden ab CHF 1000 von Stiftungen, Organisationen, Firmen und Gruppen sowie Beiträge der öffentlichen Hand auf. Spenden von Einzelpersonen werden aus Datenschutzgründen nicht aufgelistet.



Versteigerung eines Weihnachtsbaums zugunsten der FIZ © Foto: FIZ

## Trägerschaft der FIZ

|  |        |
|--|--------|
| Katholische Kirche im Kanton Zürich                        | 20 000 |
| Evangelisch-reformierte                                    |        |
| Landeskirche des Kantons Zürich                            | 10 000 |
| Stiftung Heilsarmee Schweiz                                | 10 000 |
| Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn                    | 12 500 |
| Amnesty International                                      | 5 000  |
| Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz HEKS | 5 000  |
| Caritas Schweiz  | 1 000  |

## Stiftungen

|   |         |
|---|---------|
| OAK Foundation                                      | 170 000 |
| Ferster Stiftung                                    | 60 000  |
| atDta – Stiftung Hilfe zur Selbsthilfe              | 20 000  |
| Stiftung Corymbo                                    | 10 000  |
| Alfred und Bertha Zangger-Weber Stiftung            | 5 000   |
| Däster Schild Stiftung                              | 5 000   |
| Margaretha und Werner Ehrat-Stiftung                | 5 000   |
| Nelly Bürgisser & Hedwig Steinmann-Stiftung         | 5 000   |
| Susanne und Martin Knechtli-Kradolfer-Stiftung      | 5 000   |
| U.W. Linsi-Stiftung                                 | 5 000   |
| Hamasil Stiftung                                    | 3 000   |
| Hilfsgesellschaft Zürich                            | 3 000   |
| Stiftung Morgental                                  | 3 000   |
| Georg Wagner Stiftung                               | 2 000   |
| Jetty, Aron und Simon Blum-Stiftung                 | 2 000   |
| T. & H. Klüber-Stiftung für Frieden und Lebenshilfe | 2 000   |
| Anna Maria und Karl Kramer-Stiftung                 | 1 000   |
| Thiersch-Stiftung                                   | 1 000   |
| Stiftung Dr. Valentin Malamoud                      | 1 000   |

## Firmenspenden

|                          |       |
|--------------------------|-------|
| Claro Weltladen Möriken  | 2 150 |
| Brockenstube Steckborn   | 2 000 |
| Gartencafé Altstätten SG | 1 169 |

## Mitglieder

|                     |        |
|---------------------|--------|
| Einzelmitglieder    | 38 290 |
| Kollektivmitglieder | 7 220  |

## Staatsbeiträge

|               |         |
|---------------|---------|
| Kanton Zürich | 100 000 |
|---------------|---------|

## Organisationsspenden

|                                   |       |
|-----------------------------------|-------|
| Soroptimist International Club    |       |
| Bremgarten-Freiamt                | 1 750 |
| SP-Frauengruppe Arbon             | 1 500 |
| Frauenverein Feldmeilen           | 1 020 |
| Gemeinnütziger Frauenverein Baden | 1 000 |
| Laborgemeinschaft 1               | 1 000 |
| Verein Haus Bruchmatt             | 1 000 |

## Kantone und politische Gemeinden

|                   |       |
|-------------------|-------|
| Gemeinde Baar     | 5 000 |
| Gemeinde Zollikon | 5 000 |
| Kanton Schwyz     | 2 000 |
| Gemeinde Walchwil | 2 000 |
| Kanton Zug        | 1 500 |
| Gemeinde Chur     | 1 000 |
| Stadt Schlieren   | 1 000 |
| Stadt Zug         | 1 000 |



### Kirchliche Kreise

|  |        |
|--|--------|
| Schweizer Bischofskonferenz                    | 10 000 |
| Schweizer Kapuzinerprovinz                     | 10 000 |
| Evang.-ref. Kirchgemeinde Aussersihl           | 3 362  |
| Evang.-ref. Kirchgemeinde Küsnacht             | 3 000  |
| Schweizerischer Weltgebetstag                  | 3 000  |
| Evang.-ref. Kirchgemeinde Wädenswil            | 3 000  |
| Röm.-kath. Kirche Winterthur                   | 3 000  |
| Evang.-ref. Kirchgemeinde Zumikon              | 3 000  |
| Evang.-ref. Kirchgemeinde Paulus               | 2 967  |
| Evang.-ref. Kirche Kanton Zug                  | 2 110  |
| Röm.-kath. Kirchgemeinde Frick                 | 2 000  |
| Evan.-ref. Kirchgemeinde Stäfa                 | 2 000  |
| Röm.-kath. Kirchgemeinde Pfungen-Neftenbach    | 2 000  |
| Evang.-ref. Kirchgemeinde Meilen               | 1 787  |
| Evang.-ref. Kirchgemeinde Zürich               | 1 615  |
| Röm.-kath. Kirchgemeinde Lenzburg              | 1 500  |
| Evang.-ref. Kirchgemeinde Rüschiikon           | 1 500  |
| Diakoniewerk Neumünster Zollikerberg           | 1 325  |
| Röm.-kath. Kirchgemeinde Illnau-Effretikon     | 1 020  |
| Evang.-ref. Kirchgemeinde Aarau                | 1 000  |
| Evang.-ref. Kirchgemeinde Belp-Belpberg-Toffen | 1 000  |
| Evang.-ref. Kirchgemeinde Bülach               | 1 000  |
| Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich        | 1 000  |
| Evang.-ref. Kirchgemeinde Opfikon Glattbrugg   | 1 000  |
| Röm.-kath. Kirchgemeinde Schlieren             | 1 000  |
| Evang.-ref. Kirchenrat Schaffhausen            | 1 000  |
| Evang.-ref. Kirche Kanton Solothurn            | 1 000  |
| Evang.-ref. Kirchgemeinde Thalwil              | 1 000  |
| Röm.-kath. Kirchgemeinde Wohlen                | 1 000  |
| Evang.-ref. Kirche Wetzikon                    | 1 000  |
| Röm.-kath. Kirchgemeinde Zürich St. Martin     | 1 000  |

### Zweckgebundene Spenden

|                                    |       |
|------------------------------------|-------|
| <b>Spenden Opferschutzprogramm</b> |       |
| Stiftung Mutter Bernarda Menzingen | 5 000 |
| Genossenschaft Tigel               | 4 225 |
| Gemeinnütziger Frauenverein Bülach | 4 000 |

### Projekt «Schweizer Plattform gegen Menschenhandel»

|                |        |
|----------------|--------|
| OAK Foundation | 75 000 |
| CSP Genève     | 5 000  |
| Astrée         | 5 000  |
| Antenna MayDay | 5 000  |
| FIZ            | 5 000  |

### Projekt «Ein eigenständiges Leben»

|                                   |        |
|-----------------------------------|--------|
| Dr. Stephan à Porta-Stiftung      | 28 000 |
| Eidg. Büro für Gleichstellung EBG | 18 000 |
| Stadt Zürich                      | 10 000 |

### Projekt «Ukraine – Menschenhandel und Flucht»

|                    |        |
|--------------------|--------|
| Glückskette        | 49 000 |
| Accordeos Stiftung | 7 500  |



Flyer Ukraine © Foto: FIZ



Infostand FIZ am 1. Mai 2022 © Foto: FIZ



Die FIZ ist Zewo-zertifiziert!  
Ihre Spende  
in guten Händen.



# Die spezialisierte Fachstelle

Die FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration setzt sich für den Schutz und die Rechte von Migrant\*innen ein, die von Gewalt und Ausbeutung betroffen sind. Mit der Beratung für Migrantinnen und dem spezialisierten Opferschutzprogramm für von Menschenhandel Betroffene leistet sie direkte Unterstützung.

Die FIZ bietet zudem Aus- und Weiterbildungen für Fachleute und Öffentlichkeit an und macht politische Arbeit.

All das ist möglich dank der Unterstützung von Spender\*innen, Organisationen, Stiftungen, Kirchen, Bundesstellen, Kantonen, Gemeinden und Privaten.

# FIZ

● **Fachstelle Frauenhandel  
und Frauenmigration**

Hohlstrasse 511  
CH-8048 Zürich  
+41 (0)44 436 90 00  
contact@fiz-info.ch

[www.fiz-info.ch](http://www.fiz-info.ch)

IBAN: CH66 0900 0000 8003 8029 6

**Jetzt mit TWINT  
spenden!**



QR-Code mit der  
TWINT App scannen



Betrag und Spende  
bestätigen

